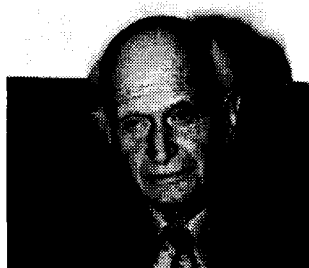


# Person, Wissenschaft und Geschlechterverhältnis

## Geh nicht nach Haus

Laudatio zur Ehrenpromotion von Hans Keilson an der Universität  
Bremen am 24. November 1992

Thomas Leithäuser



Hans Keilson

*Geh nicht nach Haus  
Geh nicht nach Haus,  
es erwarten dich Trümmer.  
Schmerzen wachsen empor,  
das Unkraut der Leiden.  
Geht darüber der Wind,  
aus Liebe um jene,  
vernimmst du die Seufzer  
derer, die darben,  
die wußten und starben,  
geöffneten Auges, unvollendet.*

Hans Keilson 1943  
aus: Sprachwurzellos, Gießen 1986

Hans Keilson ist ein Wissenschaftler und kritischer Intellektueller, der herausragende Forschungsarbeiten zum Schicksal jüdischer Waisenkinder vorgelegt hat.

Hans Keilson genießt als Wissenschaftler, Schriftsteller und Dichter in der Bundesrepublik, den Niederlanden, den USA und vielen anderen Ländern höchste Wertschätzung und Anerkennung. Er ist eine der Psychoanalyse, Psychiatrie, Psychologie und Literatur prägende Persönlichkeit.

Im Zentrum seiner wissenschaftlichen Arbeit steht seine große Follow-up-Untersuchung zum Schicksal der jüdischen Kriegswaisen in den Niederlanden. Sie ist unter dem Titel *Sequentielle Traumatisierung bei Kindern* 1979 im Ferdinand-Enke-Verlag, Stuttgart, erschienen. Es handelt sich bei dieser Studie um eine Nachuntersuchung von über 200 jüdischen Kindern mit

den Mitteln der repräsentativen Befragung und der systematischen Auswertung von Dossiers-Materialien. Untersucht wurden Kinder, die im Zuge der deutschen Okkupation der Niederlande in den Jahren 1940-1945 dem anti-jüdischen Terror ausgesetzt waren und diesen als Vollwaisen in Verstecken überleben oder der Vernichtungsmaschinerie der Konzentrationslager entkommen konnten.

Hans Keilson macht den Versuch, die Schäden und das Leid der Kinder in psychologischen, psychoanalytischen und psychiatrischen Begriffen zu beschreiben. Es entstand so eine deskriptiv-klinische und zugleich quantitative, statistische Untersuchung, die methodisch genau die den Kindern zugefügten Traumen und ihre Wiederholungen nachweist, die in besonderem Maße schädigende Auswirkungen auf die